Jahresbericht 2023

LED



23

Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst

3 Editorial
5 Einleitung Geschäftsführer
6 Highlights

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit

8 Übersicht Themen und Länder
10 Bilaterale Projekte
12 Ausgewählte Projektbeispiele
16 Projektliste
18 Kommunikation
20 Kleinprojekte

Der LED als Organisation

22 Stiftungsrat
24 Büro LI-Schaan
26 Projektbüros

Zahlen

28 Finanzen
30 Corporate Governance
31 Projektpartner

Herausgeberin
Stiftung Liechtensteinischer
Entwicklungsdienst
Im Krüz 2, LI-9494 Schaan
+423 222 09 70
info@led.li, www.led.li

Gestaltung
Hocus & Pocus AG, Balzers
www.hocus-pocus.li

Druck
Wolf Druck AG, Triesen
www.wolf-druck.li

Titelbild
© Helvetas / Fatoumata Diabaté,
Jigitugu-Projekt, Mali

Liebe Freundinnen und Freunde des LED

Im vergangenen Jahr standen die Verabschiedung sowie die Arbeiten zur Umsetzung der neuen Strategie im Mittelpunkt der Tätigkeit des Stiftungsrates und der gesamten Geschäftsstelle. Mit der neuen Strategie verfügt der LED über eine zeitgemässe Grundlage, welche die Eckpfeiler für die Entwicklung der nächsten Jahre definiert. Neben den Grundsätzen für unser Handeln wurde unter anderem auch der Auswahlprozess für die Handlungsfelder und Zielländer definiert und nachvollziehbar gestaltet. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der Strategie und bei allen anderen Themen im vergangenen Jahr.

Die Welt steht derzeit im Bann von Krisen und Kriegen. Insbesondere der Krieg in der Ukraine beschäftigt Politik und Gesellschaft in ganz Europa intensiv. Dadurch sind die anhaltenden Herausforderungen in Afrika und anderen Kontinenten medial in den Hintergrund gerückt. Die Probleme bestehen jedoch fort. Umso wichtiger ist es, neben der Unterstützung für die Ukraine auch die bestehenden Krisenherde nicht zu vergessen.

Der LED hat sich deshalb auch im vergangenen Jahr auf seine Kernaufgaben konzentriert und die laufenden Projekte in seinen Zielländern vorangetrieben. Dafür geht ein grosser Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und in den Ländern vor Ort sowie an unsere Partner. Sie leisten jeden Tag Grossartiges. Aber ohne finanzielle Mittel könnte der LED trotz grossem Enthusiasmus aller Beteiligten seine Projekte nicht durchführen. Ein zweiter Dank geht deshalb an die Regierung und den Landtag, welche dem LED jedes Jahr diese notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Was der LED im vergangenen Jahr geleistet hat, können Sie im vorliegenden Jahresbericht nachlesen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Peter Beck, Stiftungsratspräsident



Die Inkraftsetzung der neuen LED-Strategie 2023 – 2026 im März war ein Meilenstein des vergangenen Jahres.

Neben der ausführlichen Information der Öffentlichkeit und der Kommunikation der mit der neuen Strategie verbundenen Anpassungen der Arbeit des LED an die Partnerorganisationen wurden auch die Aufgabenschwerpunkte der Projektverantwortlichen neu definiert. Sie spielen nun eine aktivere Rolle beim Monitoring des Projektumfeldes in den Partnerländern, dem Aufbau eines fachspezifischen Kontaktnetzwerks und bei der gemeinsamen Anbahnung und Entwicklung neuer Projekte mit bestehenden und neuen Partnern.

Die strategische Fokussierung führt zu einer Veränderung der Zusammensetzung der Projektportfolios. In diesem Prozess werden auslaufende Projekte mit Vorlaufzeit zu einem geordneten Ende gebracht. Dies gilt im Besonderen auch für die Länder Peru und Simbabwe, in denen der LED in der aktuellen Strategiephase bis Ende 2024 sein Engagement beendet.

Wir sind sehr dankbar, dass wir zur Unterstützung des Veränderungsprozesses zum ersten Mal nach langer Zeit wieder eine Budgeterhöhung verzeichnen konnten. Diese hilft besonders auch in Subsahara-Afrika, die Resilienz der Kleinbauernbetriebe gegenüber vielfältigen Krisen zu stärken.

Ein Highlight, welches dem LED sowohl in Liechtenstein als auch in Bolivien zu grosser Sichtbarkeit verholfen hat, war der Projektbesuch von Regierungsrätin Hasler im März 2023. Hochrangige Treffen mit Boliviens Aussenminister und Bildungsminister waren für die Wahrnehmung des LED vor Ort sehr hilfreich und haben die Diskussionen um ein Kollaborationsabkommen beschleunigt.

Es ist uns gelungen, die Strategie innert kurzer Zeit erfolgreich auf den Weg zu bringen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihren Einsatz und Support.

Auf den nächsten Seiten werden zwei Projekte ausführlicher vorgestellt. Zum einen ein gerade abgeschlossenes Projekt im Bereich Bildung mit einem Fokus auf Ausbildung von Lehrpersonen in Peru. Aus Mali und Burkina Faso wird über ein Projekt der Partnerorganisation Helvetas zur Förderung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten berichtet.



Andreas Sicks, Geschäftsführer

Bild links: MfG von HEKS / Kaspar Akermann, Projekt zur alternativen, kostengünstigen Zertifizierung von Bio-Produkten im Senegal

Highlights

Januar

Sr. Rebecca besucht LED in Liechtenstein



März

RR Hasler mit LED in Bolivien



Erstes Bildungsprojekt in Kambodscha



April

Neue Strategie 2023 – 2026 in Kraft gesetzt



Juni

Austausch mit Abgeordneten über Strategie 2023 – 2026



Juli

LED-Team erkundet Geologie Liechtensteins



September

LED-Events im Liechtensteiner SDG-Turm



Oktober

LED am DEZA-Meeting in Italien



November

Moldau-Reise und Treffen mit Bildungsministerium



Workshop mit Partnerorganisationen in Bolivien



Dezember

LED-Klausurtagung in Liechtenstein



Treffen Geberkomitee für Berufsbildung

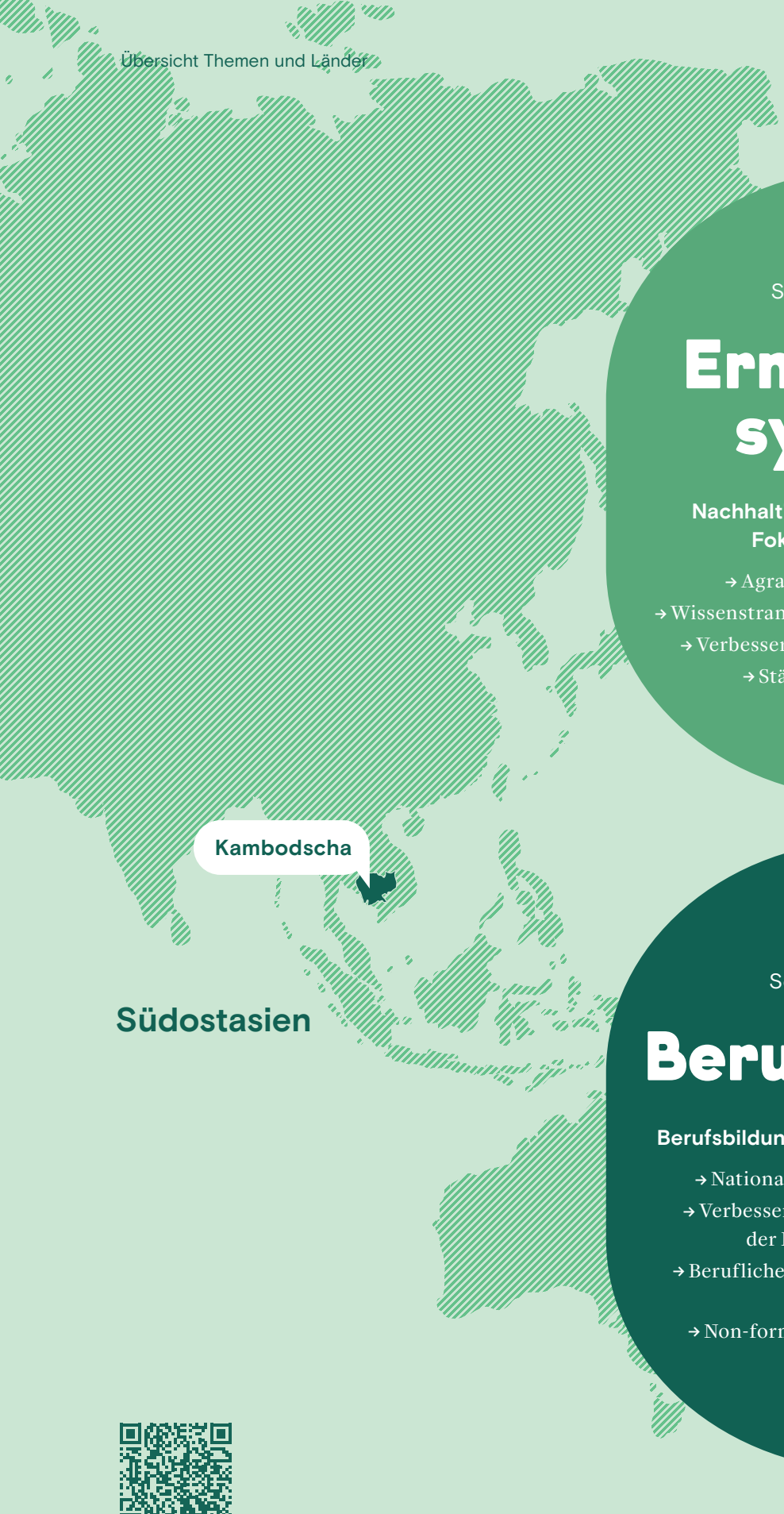


Agrarökologie: Transformative-Partnership-Event im Senegal



Übersicht


Osteuropa
Moldau
Mali
Senegal
Burkina Faso
Peru
Tansania
Sambia
Subsahara-Afrika
Mosambik
Simbabwe
Bolivien
Lateinamerika



Südostasien

Schwerpunktthema 1

Ernährungs-systeme

Nachhaltiges Ernährungssystem mit Fokus auf Agrarökologie

→ Agrarökologische Produktion
→ Wissenstransfer und Angewandte Forschung
→ Verbesserung der Rahmenbedingungen
→ Stärkung von Netzwerken

Schwerpunktthema 2

Berufsbildung

Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

→ Nationale Berufsbildungsstrukturen
→ Verbesserung der Leistungserbringung der Berufsbildungsanbieter
→ Berufliche Orientierung von Jugendlichen und Erwachsenen
→ Non-formale Berufsbildungsangebote

Kurzfassung Strategie

Bilaterale Projekte

Im Einklang mit der neuen Strategie 2023 – 2026 verlagerte der LED den Fokus für neue EZA-Projekte stärker in Richtung eines Programmansatzes. Es geht um die Ausgestaltung von *Portfolios* und mehr *Synergiepotential*.

Die Umsetzung der neuen Strategie mit der gewählten Fokussierung auf neun Schwerpunktländer und zwei Schwerpunktthemen erfolgt stufenweise. 2023 förderte der LED 51 Projekte in 11 Schwerpunktländern. Mehr als die Hälfte der Projekte werden in folgenden Ländern der Region Subsahara-Afrika durchgeführt: Burkina Faso, Mali, Mosambik, Sambia, Senegal, Simbabwe, Tansania.

Mit rund 80 % fliesst der Grossteil der LED-Mittel in die 26 Projekte in Subsahara-Afrika. Für die 16 Projekte in den beiden südamerikanischen Schwerpunktländern Bolivien und Peru wurden rund 10 % der Mittel aufgewendet. Die Republik Moldau erhielt im Berichtsjahr einen Anteil von rund 7 %. In Kambodscha wurden rund 3 % der LED-Mittel investiert. Insgesamt flossen 2023 rund 14.4 Mio. Franken in Liechtensteins bilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Ausland.

Nachhaltige Landwirtschaft mit Fokus Agrarökologie

Den Projekten im Bereich Nachhaltige Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie wurden rund 55 % der Mittel zugesprochen. Sie flossen mehrheitlich in afrikanische Länder, wo die Bevölkerung sehr stark unter Kriegen, Konflikten und den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels leidet. Die LED-Aktivitäten in diesem Bereich erhöhen den Beitrag

Liechtensteins zum UNO Nachhaltigkeitsziel Nummer 2 «Kein Hunger». Es geht dabei nicht nur um das grosse Ziel, den Hunger aus der Welt zu schaffen (SDG 2) sondern auch darum, die Kleinbauernfamilien und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe zu stärken. Sie sind die treibenden Kräfte für die Ernährungssicherheit und somit im Bereich Ernährungssysteme die wichtigste Zielgruppe in Subsahara-Afrika. Je mehr Bäuerinnen und Bauern die ökologischen Methoden adaptieren und anwenden, desto besser die Chancen für die Erhaltung einer intakten Natur und Umwelt.

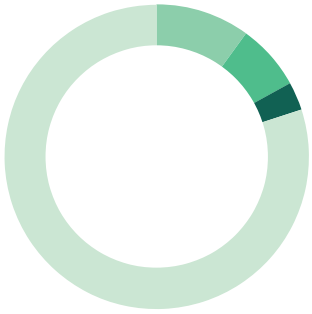
Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

Das zweite Schwerpunktthema Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit erhielt 2023 einen Anteil von rund 41 % der LED-Mittel. Unterstützt wurden 2023 Projekte der dualen Berufsbildung in der Republik Moldau, in Sambia und in Lateinamerika. In der letztgenannten Region wurde zusätzlich zur Berufsbildung auch die interkulturelle zweisprachige Bildung (IZB) unterstützt. Mehr zu diesem langjährigen Engagement lesen Sie auf S. 14 im Projektbericht Formabiap.

Einige der LED-Projekte stärken die formale, vom Staat finanzierte Berufsbildung, während andere die non-formale, informelle Berufsbildung fördern. Bei allen Projekten geht es darum, jungen Leuten Kompetenzen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu vermitteln (Beitrag zu SDG 4.3 und 4.4). Die Koordination mit den zuständigen Ministerien und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bleiben wichtige Voraussetzungen, um ans Ziel zu gelangen.

Der LED arbeitet sowohl mit Umsetzungspartnern aus dem globalen Norden (überwiegend aus der Schweiz und Österreich) als auch mit Südpartnern, d.h. nationale und lokale Organisationen in den Schwerpunktländern. Die Arbeit mit Südpartnern erfordert in der Regel mehr Betreuung, stärkt jedoch insbesondere das lokale Netzwerk und schafft so eine wichtige Voraussetzung für «Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe».

Externe Evaluationen: Der LED lässt die von ihm unterstützten Projekte mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -steigerung regelmässig extern evaluieren. Solche Prozesse erlauben eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Projektverlauf und ermöglichen es, die Planung weiterer Projektphasen mit wichtigen Empfehlungen auszustatten. 2023 wurden insgesamt 6 Projekte extern evaluiert.



Verteilung Regionen

- Subsahara-Afrika — 80 %
- Lateinamerika — 10 %
- Moldau — 7 %
- Kambodscha — 3 %



Verteilung Sektoren

- Ernährungssysteme — 55 %
- Bildung — 41 %
- Mikrofinanz — 4 %

Landwirtschaft hat Potenzial

Viele Menschen in der Sahelzone sind auf die Landwirtschaft angewiesen, aber es fehlt ihnen an Wissen und Ressourcen, um die Ernährung und damit ihre Lebensgrundlage zu sichern. Auf der Suche nach Arbeit verlassen viele die ländlichen Gebiete, obwohl die Landwirtschaft das Potenzial hätte, Arbeitsplätze und Einkommen zu schaffen. Ein *Helvetas-Projekt* findet Lösungen.

Marion Reichenbach

Das Massnahmenpaket, das in Mali unter dem Namen Jigitugu und in Burkina Faso unter dem Namen Hò-Halè bekannt wurde, ist ein Programm zur wirtschaftlichen Integration von Frauen und Jugendlichen auf dem Land, die zusammen immer noch 70 % der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im weitesten Sinne (Produktion bis Vermarktung) ausmachen. Grundlage dieses Programms ist die Stärkung des agrarökologischen Wissens für bestimmte Wertschöpfungsketten wie Geflügel, Gartenbau oder Fonio in Mali, während in Burkina Faso die Wertschöpfungsketten Honig, Moringa oder Fisch im Vordergrund stehen.

Doch wie kann dieses agrarökologische Wissen den Frauen und Jugendlichen auf dem Land zugänglich gemacht werden, wenn es kaum staatliche technische Dienste gibt und die Reichweite privater Dienstleistungen begrenzt ist? Die Antwort von Helvetas besteht darin, ausgewählte landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Gemeinden so auszubilden, dass sie anderen Produzenten und Produzentinnen in ihren Gemeinden gegen Entgelt technische und betriebswirtschaftliche Beratung anbieten können. Die kurzen, praxisnahen Schulungen werden von lokalen Fachleuten durchgeführt. Erzeugerinnen und Erzeuger, Züchterinnen und Züchter, Handwerkerinnen und Handwerker geben neue nachhaltige Anbautechniken an die Lernenden weiter und helfen ihnen gleichzeitig, einen Business Plan zu entwickeln, um die Vermarktung ihrer Produkte zu verbessern und den Kleinbäuerinnen und -bauern einen kontinuierlichen Zugang zu Innovationen und technischer Beratung zu gewährleisten. Die Dezentralisierung der Ausbildung hat es den lokalen Behörden ermöglicht, mehr Verantwortung zu übernehmen und sich an der Ausbildung «ihrer» Jugendlichen zu beteiligen. Zu den positiven Ergebnissen zählen höhere Einkommen, Ernährungssicherheit und mehr Selbstvertrauen für die Auszubildenden, die erkennen, dass die Landwirtschaft ihnen eine echte Zukunftsperspektive bietet. Zusammen mit dem Engagement der Gemeinden bilden diese Erfolge die Eckpfeiler für eine nachhaltige Wirkung.





Projekt Jigitugu und Hò-Halè

Projektlaufzeit
01.01.2021 – 31.12.2024

Partnerorganisation
Helvetas

Standorte
Mali (Jigitugu) und Burkina Faso (Hò-Halè)

Projektziele
→ Die Familienbetriebe und Bauerngruppen modernisieren ihre Produktionssysteme hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft dank Zugang zu Beratungen und Dienstleistungen.

→ Jugendliche und Frauen haben Zugang zu qualitativ guten und innovativen landwirtschaftlichen Ausbildungen, die ihnen eine berufliche Professionalisierung ermöglichen.

→ Unternehmen im Landwirtschaftssektor entwickeln mithilfe von Unterstützung und Beratung wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle.

Gesamtbudget
CHF 4,39 Mio.

Bilder: MfG von Helvetas / Fatoumata Diabaté, Jigitugu-Project, Mali

Interkulturell und zweisprachig

Bis Ende des Berichtsjahres unterstützte der LED in Peru das Projekt *Formabiap*, ein Ausbildungsprogramm für zweisprachige Lehrpersonen im peruanischen Amazonasgebiet. Die gleichnamige Partnerorganisation setzt das Projekt in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule des Departements Loreto sowie der indigenen Organisation AIDESEP um.

Julia Heeb

Mit dem beschlossenen Ausstieg aus Peru kam das Projekt und damit die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem LED und der Partnerorganisation Formabiap 2023 zu einem Ende.

Loreto, eines der am dünnsten besiedelten Gebiete des Landes, ist zu einem grossen Teil mit Regenwald bedeckt. Das Projekt Formabiap leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsqualität in den weit verstreuten und schwer zugänglichen Dörfern des Amazonasgebietes.

Das Projekt setzt zwar seinen Fokus auf die pädagogische Ausbildung unter Berücksichtigung indigener Sprachen und Kultur, es besitzt jedoch auch eine bedeutende sozialpolitische Komponente: Die Ausbildung soll die Studierenden in ihrer eigenen indigenen Identität festigen, der internalisierten Diskriminierung entgegenwirken, kritisches Denken fördern und die Studierenden befähigen, in ihren Gemeinschaften eine angepasste, reflexive Schulbildung zu entwickeln und umzusetzen. Der Ansatz stärkt das Selbstbewusstsein und die Identität der Kinder und leistet einen Beitrag zu einer interkulturellen Gesellschaft ohne Diskriminierung.

Das Projekt hat über die Jahre viel erreicht und einen wichtigen Beitrag für die kulturelle und sprachliche Revitalisierung der indigenen Gemeinschaften im Amazonas geleistet. Insgesamt wurden 1500 IZB-Lehrinnen und Lehrer ausgebildet, und 16 verschiedene indigene Gemeinschaften erhielten gut ausgebildete Lehrpersonen, welche kontextangepasste pädagogische Konzepte erarbeiten und umsetzen können. Die Partnerorganisation Formabiap konnte sich zu einer wichtigen nationalen Referenz im Bereich IZB entwickeln, ihre Konzepte wurden vom Bildungsministerium aufgenommen und fanden Eingang in die staatliche Bildungspolitik.





Projekt Formabiap

Projektlaufzeit
01.03.2022 – 31.12.2023 (Phase 5)

Partnerorganisation
Formabiap

Standorte
Amazonasgebiet, Peru

Projektziele
→ Verbesserung der Qualität der Bildung bei den indigenen Gemeinschaften in der Region Loreto.

→ Erhöhung der Anzahl junger Menschen, die zu IZB-Primarlehrer und -lehrerinnen für die Gemeinschaften der Shawi, Kichwa, Achuar und Kukama Kukamiria ausgebildet werden, mit der Fähigkeit, die Einstellung zu den Rechten der Frauen und zum Management der Biodiversität in ihren Gemeinschaften zu verbessern.

→ Junge Lehramtsstudierende mit Spezialisierung auf IZB schliessen ihre Ausbildung ab und die Abbruchquoten werden verringert.

Gesamtbudget
USD 500'000

Bild gross: MfG von Formabiap / Jenny Panduro Urrelo, Formabiap-Project, Peru

Projektliste

Lateinamerika

		CHF
Bolivien		
Berufsbildung für Gefängnisinsassen/innen für soziale und familiäre Wiedereingliederung	ProgettoMondo	**121’318**
Ländliche und städtische sozioökonomische Entwicklung zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit	IPTK	**5’114**
Alternative Erwachsenenbildung für Chiquitanos und Chiquitanas	PROCESO	**73’746**
Musqurispa - Integrale, zweisprachige transformative Bildung in 4 Schulbezirken und 17 Schulen in der Region Presto	ACLO	–
Integration Bildung-Produktion an höheren humanistisch-technischen Schulen	Fautapo	**67’542**
Entwicklung widerstandsfähiger Produktionsprozesse im Rahmen eines dynamischen agroforstwirtschaftlichen Ansatzes in Gemeinden im Norden von La Paz	ECOTOP	**108’594**
Für eine produktive Ausbildung mit Yurakaré-Identität	PROCESO	–
Interkulturelle produktive Schule	FMA	–
Nachhaltige Bildungsprozesse	CFIR VERA	**154’169**
Agroökologische Kleinunternehmen in Bolivien	Les Ningunes	**108’857**
Peru		
Stärkung der produktiven Kapazitäten der land- und viehwirtschaftlichen Produzenten im Distrikt Moro und in der Subcuenca des Rio Loco (Ancash, Peru)	SEDIR	**220’612**
Ausbildung von interkulturellen Lehrkräften für die IZB mit einem innovativen theoretisch-pädagogischen Konzept	Pukllasunchis	**155’578**
IZB-Lehrpersonenausbildung für eine bessere Bildungsqualität in der Region Loreto	FORMABIAP	**241’420**
Unterstützung der interkulturellen und zweisprachigen Bildung	SAYWA	**29’429**
Friedenserziehung in ruralen und urbanen Gebieten	Allin Kawasay	**120’204**

Moldau

		CHF
Consept – Strengthening the Vocational Training System	AED	**394’242**
Creating Values for Others: VET institutions provide relevant vocational skills	CEDA	**116’051**
Youth Maker Club (YMC)	ATIC	**162’632**
Together for quality education	APSCF	**122’983**
Girls Go IT	TEKEDU	**98’420**
Hoffnung hat eine Adresse	Eco-Răzeni	**50’000**

Kambodscha

		CHF
Digital Learning Materials for TVET	Swisscontact	**281’490**
Open Eucational Resources an Digital Skills	Department for Inforation Technology	**94’613**
ASEAN TVET Conference	Directorate General for TVET	**18’098**

Subsahara-Afrika

		CHF
Mosambik		
Ernährungssouveränität und Umweltschutz in den Flussbeckengebieten des Buzi und Pungue und entlang der Küstenregion Sofalas	HWI	**491’308**
Sustainable access to drinking waterand maintenance services for rural communities	Inter Aide	**217’375**
Sustainable Cashew & Peanut Small Business («AMCANE» – Amendoim & Caju Pequeno Negocios)	HELVETAS	**399’000**
Simbabwe		
Institutional development and food security expansion project in Masvingo	OCCZIM	**162’723**
Integrated food security programme in Matabeleland South	PADT	**165’208**
Strengthening Livelihood Options for Women and Youth	ZWB	–
Resilient and Sustainable Livelihoods Enhancement in and around Manjinji and Shashe Irrigation Schemes (RESLEMS)	SAFIRE	**105’955**
Empowering rural women in Chiundura, Thulilishongwe and Bubi through improved sustainable livelihoods and solar powered agriculture production	WLZ	**99’087**
Sambia		
A flexible, efficient and decentralised occupational training model to fast-track professional nursing education	SolidarMed	**250’000**
Advancing Vocational Clinical Education (ACEZ)	SolidarMed	**882’360**
Construction of student hostels to suppert ACEZ and Nursing Projects in Zambia	SolidarMed	–
Vocational Skills Development for the Water Sector in Zambia	Wasser für Wasser	**196’570**
Tansania		
Agroecology for improved small-scale farmers livelihood	SWISSAID	**400’000**
Curricilum Implementation Suport for Tranining Institutes (CISTI)	SAT	**508’277**
Evidence-based Scaling of Improved On-Farm Storage among Smallholders	UZH	**200’000**
Interaktives Radio und monatlicher Praxisratgeber für Kleinbauernfamilien in Tansania	Biovision	–
Burkina Faso / Mali / Senegal		
Bildung für Chancen – Befähigung von Frauen und jungen Menschen im Sahel	Swisscontact	**1’600’000**
Burkina Faso		
Project to improve the economie and politcal situation of women rice parboilers	UNERIZ	**215’046**
Verbesserung der Ernährungssicherheit	Solidar Suisse	**550’000**
Nachhaltige Nahrungssicherheit und Resilienz für Bauernfamilien	newTree	**100’000**
Burkina Faso / Mali		
Ländliche Entwicklung mit Fokus auf Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Bildung in Westafrika	HELVETAS	**1’100’000**
Senegal		
Dundel Mbay, PRESAGE - Programme de Securite Alimentaire et nutritionnel sensible au genre au Senegal/Gendersensitives Programm für Ernährungssicherheit im Senegal	horizont3000	**743’549**
Establishment of a Participatory Guarantee System (PGS) and an affiliated label «Bio-Senegal» for the certification and commercialization of organic products in Senegal	HEKS	**291’610**
Regional Afrika		
What is the contribution of organic agriculture to sustainable development? Long-term farming systems comparisons in the tropics (SysCom)	FiBL	**800’000**
Innovativer, ökologischer Gemüseanbau: Stärkung traditioneller Gemüsesorten in Ostafrika (Agroveg)	Biovision	**270’000**
Smallholder Safety-Net Upscaling Programme (SSNUP)	ADA	**580’277**
Support for the Transformative Partnership Platform	CIFOR/ICRAF	**351’490**
Total Grossprojekte		**13’424’947**
Mittel der öffentlichen Hand		**13’362’558**
Mittel der Gemeinde Vaduz und von Peter Vogt Landschaftsarchitektur		**62’389**

Kommunikation

Wir haben die Strategie 2023 – 2026 den Zielgruppen breit kommuniziert. Damit haben wir die Bevölkerung dafür sensibilisiert, wie wichtig Entwicklungszusammenarbeit (EZA) ist. Der LED publizierte den Jahresbericht in neuem Design und veröffentlichte regelmässig Beiträge zu laufenden Projekten, darunter zwei Neustarts in Sambia und Kambodscha. Gesetzt wurde 2023 weiterhin auf bestehende digitale Kanäle, Print sowie neu auf kleine Events für ausgesuchte Zielgruppen.

Medienarbeit

- Ein grossformatiges Interview mit Geschäftsführer Andreas Sicks im «Liechtensteiner Vaterland» im Januar lenkte die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen für LED und EZA
- Die Medienkonferenz der LED-Geschäftsleitung mit LED-Stiftungsratspräsidium und Aussenministerin Dominique Hasler zur neuen LED-Strategie löste breites Medienecho aus
- Positive Wahrnehmung des LED-Engagements sowohl in der liechtensteinischen als auch in der bolivianischen Öffentlichkeit dank der offiziellen Bolivien-Reise von Dominique Hasler mit dem LED
- Medienmitteilungen zu Projektstarts fanden Beachtung: Zum einen ging es um die Lancierung eines Projekts mit der Schweizer NGO «Wasser für Wasser» in Sambia. Zum anderen um das neue digitale Bildungsprojekt in Kambodscha
- Im Herbst folgten Berichte im Umfeld des «Welternährungstags» sowie ein Radiobeitrag mit dem LED-Projektverantwortlichen Patrik Aus der Au zum Thema «Entwicklungszusammenarbeit übers Radio»

Events

- Präsentation über «Ernährungssicherheit» am LG Vaduz im März
- Im Juni folgten 10 Landtagsabgeordnete der Einladung des LED nach Schaan. Ziel war die Präsentation der neuen Strategie
- Im SDG-Turm in Schaan fanden im September Präsentationen der LED-Projektverantwortlichen Marion Reichenbach und Patrik Aus der Au über Projekte im Senegal und in Tansania statt

Newsletter und Webseite

- 2023 wurden vier Newsletter-Ausgaben im März, Juli, September und Dezember publiziert, mit einer Reichweite von jeweils rund 250 Personen. Dank geht an das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit in Liechtenstein, welches die Ausgaben jeweils auf seiner Instagram-Seite teilt
- Die ältere LED-Webseite wurde im März und April strukturell und inhaltlich auf die Kommunikation der neuen Strategie ausgerichtet
- Regelmässige Web Updates zu LED-Aktivitäten
- Die Project Sheets zu aktuellen und neuen Projekten wurden laufend ergänzt und auf www.led.li publiziert





Bilder: MfG von Biovision / Amini Suwedi, Farmer Communications Programm (Entwicklungszusammenarbeit übers Radio), Tansania

Kleinprojekte

Das Instrument Kleinprojekte ist eine finanzielle Unterstützung an das Engagement von Liechtensteiner Organisationen der Zivilgesellschaft. Die Auswahl von Kleinprojekten ist nicht an die LED-Strategie gebunden und ist daher unabhängig von geografischen und inhaltlichen Kriterien. Der Stiftungsrat hat Beiträge zu vier Kleinprojekten liechtensteinischer Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit gesprochen. Die unterschiedlichen Anträge beinhalten die Erweiterung einer Schule sowie eines Wohnheims, Integration von Jugendlichen mit Beeinträchtigung und die Stärkung von Frauen für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten. Die Mittel wurden in Indien, Bangladesch und Burkina Faso eingesetzt.

Die Rahmenbedingungen und Anforderungen für Kleinprojekte wurden im Stiftungsrat diskutiert, der Prozess zur Überarbeitung des Reglements soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Für engagierte Kleinprojekt-Partner konnte ein Tagesseminar in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg zum Thema «Finanzmanagement von Projekten» angeboten werden. Der interessante Erfahrungsaustausch mit einer guten Mischung aus Theorie und Praxis sowie Networking wurde von den zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern liechtensteinischer Organisationen sehr geschätzt.

Beiträge an Projekte liechtensteinischer Organisationen

	CHF
Bangladesch	
EBF-Frauenentwicklungsprogramm, Quraltoli, Shariatpur → Verein Hilfswerk Bangladesh, Miah Nurul Islam, Präsident	**25'000**
Burkina Faso	
Förderung der Integration in BURKINA FASO-Grundschulen durch integrative körperliche Aktivität und Sport → Special Olympics LI, Brigitte Marxer, Geschäftsführerin	**25'000**
Indien	
Construction of Classrooms for Holy Cross Higher Secondary School, Depacherra → Hilfswerk Liechtenstein, Bettina Pelger-Sprenger, Präsidentin	**25'000**
Kinderheim in Pedaboddepalli, Narsipatanm, Andhra Pradesh → ONE WORLD, Marius Kaiser, Präsident, und Stefanie Ritter	**25'000**
Total Kleinprojekte	**100'000**





Bilder: MfG von SolidarMed / Lucius Müller, Nursing-Project, Sambia (unten)
MfG von Wasser für Wasser (WfW) / Namukolo Siyumbwa, Projekt zur Ausbildung von Sanitärfachkräften in Sambia (oben)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr 2023 fünf ordentliche Sitzungen sowie eine Klausurtagung abgehalten. Neben den statuarisch festgelegten Aufgaben hat die strategische Führungsebene in der März-Sitzung die neue Strategie 2023 – 2026 in Kraft gesetzt. In einer gemeinsamen Medienkonferenz mit Regierungsrätin Dominique Hasler haben Stiftungsrat und Geschäftsleitung des LED am 26.04.2023 die neue Strategie der liechtensteinischen Öffentlichkeit vorgestellt. Am 14.06.2023 fand zu diesem Thema eine Mittagsveranstaltung mit interessierten Landtagsabgeordneten, dem Präsidium und dem gesamten Team statt.

Der Stiftungsrat stimmte der Schliessung des Projektbüros Simbabwe per 31.12.2023 zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Partnerorganisationen wurden alsbald über den Entscheid informiert. Die Neuorganisation der Projektbetreuung in Simbabwe konnte über den Jahreswechsel hinaus vereinbart werden.

Im Rahmen einer Klausurtagung hat der LED eine vertiefte Diskussion über die Sicherheitslage und die weitere Arbeit in Mali geführt. Der Stiftungsrat hat beschlossen, das Engagement mit den bestehenden Partnerorganisationen vorerst weiterzuführen. Zum Ende der Strategiephase im Jahr 2026 wird das Engagement in Mali noch einmal auf den Prüfstand gestellt und neu bewertet.

Für die Mandatsdauer 03.07.2021 – 02.07.2025 besteht der LED-Stiftungsrat aus sieben Mitgliedern, davon wird ein Mitglied durch Ernennungsrecht des Vereins «Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln» bestellt und mit sechs weiteren Mitgliedern durch die Regierungen ernannt. Den Mitgliedern des Stiftungsrates wurden im Berichtsjahr CHF 43’950 (VJ: CHF 55’200) vergütet. Die Vergütung an die Stiftungsräte erfolgt gemäss Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene von öffentlichen Unternehmen der Regierung.



Peter Beck

Präsident
Mai 2022 – Juli 2025



Doris Beck

Vizepräsidentin
Juli 2017 – Juli 2025



Ricus Jacometti

Vertreter Verein Tellerrand
Nov. 2022 – Juli 2025



Katrin Imhof

Mitglied
Juli 2021 – Juli 2025



Daniel Miescher

Mitglied
Juli 2021 – Juli 2025



Heimo Wohlwend

Mitglied
Juli 2017 – Juli 2025



Cordula Ott

Mitglied
Juli 2017 – Juli 2025

Büro LI-Schaan

An der LED-Geschäftsstelle sind sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 620 Stellenprozenten beschäftigt. Mit einem zweimonatigen Praktikumseinsatz wurde das LED-Team bei der Digitalisierung und Archivierung von Projektunterlagen sehr professionell und effizient unterstützt. Im Berichtsjahr wurden für Lohn- und Sozialkosten CHF 854'013 aufgewendet. Die Gesamtbezüge der operativen Leitung werden mit Bezug auf Art. 1092 Ziff. 9 PGR nicht offengelegt.

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 17 ordentliche Sitzungen sowie 11 interne Teamsitzungen abgehalten. Mit dem Strategie-Workshop zum Jahresauftakt konnte zusammen mit den externen Beratern King Zollinger und dem LED-Team der Strategieprozess im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen werden. Die notwendigen Veränderungen sollen in einem gestuften Vorgehen über die Strategiephase hinweg umgesetzt werden.

Der LED hat zusammen mit dem AAA (Amt für Auswärtige Angelegenheiten) eine Übersicht über den Status der Beziehungen mit den LED-Schwerpunktländern erstellt. Danach wurde eine Priorisierung vorgenommen, die aufzeigt, wo Handlungsbedarf besteht. Die Kollaborationsabkommen mit Kambodscha und Bolivien sollen in der ersten Hälfte des Jahres 2024 abgeschlossen werden.

Im Jahresverlauf haben Projektreisen nach Tansania, Mosambik, Sambia, Burkina Faso, Senegal, Bolivien, Peru und die Republik Moldau stattgefunden. Im Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Konferenzen «Transformative Partnership Platform on Agroecology» (TPP) in Montpellier, DC dVET in Wien und am f2f-Treffen des DEZA: Food System Learning Journey in Rom teilgenommen. Es fanden regelmässige Programmbesprechungen mit Partnerorganisationen statt. Die Geschäftsleitung tauschte sich auch innerhalb Liechtensteins mit verschiedenen Amts- oder Fachstellen, Institutionen, Stiftungen und Organisationen aus.

Für das Personelle Engagement in der EZA wurden Kosten in Höhe von CHF 248'452 (VJ: CHF 265'807) aufgewendet. Mit Stand Ende Dezember ist in Kambodscha Pius Frick im Einsatz.

Im 3. Quartal ist der langjährige Einsatz von Smiljana Simeunovic Frick für den LED zu Ende gegangen. Eine Fachkraft hat anfangs Jahr einen weiteren dreimonatigen Beratungseinsatz an der Viktoria-Schule in Mwanza, Tansania absolviert. Im Weiteren wird die Stiftung Freundeskreis Schwester Rebecca für das soziale Engagement von Sr. Rebecca Frick in Moro, Peru, mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von CHF 60'000 gefördert.



Andreas Sicks

Geschäftsführer



Claudia Foser-Laternser

Leiterin Finanzen und Administration



Patrik Aus der Au

Projektverantwortlicher
Südliches und Östliches Afrika



Cheikh Mbacke Gueye

Projektverantwortlicher
Westafrika (bis März 2023)



Miriam Speh

Projektverantwortliche
Moldau, Sambia, Kambodscha



Julia Heeb

Projektverantwortliche
Lateinamerika



Marion Reichenbach

Projektverantwortliche
Westafrika (ab April 2023)



Alexandra Ospelt

Kommunikation

Projektbüros

Für das Monitoring der direkt mit lokalen Partnern durchgeführten Projekte hat der LED in Bolivien (seit 2003), Moldau (seit 2007) und Simbabwe (seit 2002) Projektbüros eingerichtet.

Die Projektbüros sind der verlängerte Arm des LED. Sie pflegen den direkten Kontakt mit den Partnerorganisationen, der Zivilbevölkerung, mit den verantwortlichen Regierungsstellen sowie anderen Geberorganisationen. Alle Büros arbeiten eng mit dem Büro Liechtenstein zusammen und vermitteln zwischen Vorgaben und Zielen aus Liechtenstein und den Bedürfnissen und Herausforderungen im lokalen Kontext.



Ingrid Tapia
Landeskoordinatorin Bolivien

Projektbüro Bolivien

Das Projektbüro in La Paz hat 2023 mit Caroly Ormachea eine neue Buchhalterin eingestellt. Die Projektverantwortliche Julia Heeb hat im Berichtsjahr zwei Projektbesuche in Bolivien und Peru durchgeführt. Im Fokus stand die strategische Neuausrichtung des Bolivienprogrammes auf den Themenbereich Berufsbildung sowie der Austausch mit neuen Partnerorganisationen.

Team
Ingrid Tapia, Landeskoordinatorin
Wilmer Pereira Valez, Buchhalter (bis Okt. 2023)
Caroly Ormachea, Buchhalterin (ab Sept. 2023)
Oscar Paco, IT-Verantwortlicher



Oxana Poverjuc
Landeskoordinatorin Moldau

Projektbüro Moldau

Das Projektbüro in Moldau hat das Engagement des LED und die bisherigen Erfolge in der Stärkung von Berufsschulen fortgeführt. Im Berichtsjahr 2023 haben zwei Besuche der Projektverantwortlichen Miriam Speh stattgefunden, im November 2023 gemeinsam mit dem LED-Geschäftsführer Andreas Sicks.

Team
Oxana Poverjuc, Landeskoordinatorin
Oxana Draguta, Stellvertretende Landeskoordinatorin (bis Juli 2023)
Daniela Tigulea, Projektverantwortliche (bis Feb. 2023)
Diana Gamureac, Buchhalterin



Elizabeth Atzinger
Landeskoordinatorin Simbabwe

Projektbüro Simbabwe

Im Rahmen der Umsetzung der neuen LED-Strategie 2023 – 2026 wurde das Projektbüro in Simbabwe per 31. Dezember 2023 geschlossen. Elizabeth Atzinger wird bis zum Abschluss der verbleibenden Projekte das Monitoring und die Koordination mit den Partnerorganisationen im Auftrag des LED weiterführen.

Team
Elizabeth Atzinger, Landeskoordinatorin
Lizzie Mutiti, Buchhalterin
Alwis Kateya, Haus- und Kurierdienst



Pius Frick
Landeskoordinator Kambodscha

Projektbüro Kambodscha

Der Aufbau des Programms in Kambodscha kommt gut voran. Das Partnerschaftsabkommen mit der Regierung steht kurz vor der Unterzeichnung. Das Projektbüro ist mit Landeskoordinator Pius Frick besetzt.

Finanzen

Das Land Liechtenstein stellte dem LED für das Jahr 2023 ein Budget von 15,29 Mio. CHF zur Verfügung. Der Gesamtertrag belief sich im Berichtsjahr auf 15,49 Mio. CHF darin enthalten sind auch Erträge aus Beiträgen von Dritten an Projekte, Währungsgewinne und Rückzahlungen sowie Zinsen. Rund 86 % wurde für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit im Ausland eingesetzt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2,39 Mio. CHF mit einem Ertragsüberschuss von CHF 91'187.

Die Strategie 2023 – 2026 beruht auf den Erfahrungen des LED der vergangenen Jahre, insbesondere auch was die thematische und geografische Schwerpunktbildung betrifft. Die Konzentration auf ein Schwerpunktthema pro Land erlaubt es dem LED, seine Kräfte und Mittel zu bündeln und seine Kompetenzen und Netzwerke zu stärken. Die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Strategie wurden vom Landtag mit einer Budgeterhöhung von CHF 600'000 für das Jahr 2023 gesprochen.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED bedanken sich beim Landtag, bei der Regierung, beim zuständigen Ministerium, beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten und bei allen Partnerorganisationen im In- und Ausland für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.



Claudia Foser-Laternser,
Leiterin Finanzen und Administration

Jahresrechnung

Bilanz	2023	2022
Aktiven	**2’390’269**	**2’772’966**
Flüssige Mittel	2’365’056	2’738’492
Debitoren	490	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	–	–
Mobilien	24’724	34’474
Passiven	**2’390’269**	**2’772’966**
Beschlossene Projektfinanzierungen	2’112’530	2’565’211
Sonstige Kreditoren	47’725	68’928
Eigenkapital	**230’014**	**138’828**
Stiftungskapital	50’000	50’000
Gewinnvortrag	88’828	79’722
Jahresergebnis	**91’187**	**9’106**

Erfolgsrechnung	2023	2022
Ertrag	**15’491’305**	**14’960’541**
Staatsbeitrag	15’290’000	14’690’000
Private Beiträge Grossprojekte	58’216	162’389
Private Beiträge	1’226	50’817
Rückzahlungen	57	2’153
Abgerechnete Projekte	47’970	55’178
Zinsertrag	8’694	5
Währungsgewinn	85’142	–
Aufwand	**15’400’118**	**14’951’435**
Entwicklungszusammenarbeit im Ausland	**14’358’341**	**13’909’489**
Projektfinanzierungen (Grossprojekte)	13’362’559	12’820’575
Aufwand Büro Simbabwe	200’893	173’057
Aufwand Büro Bolivien/Peru	169’651	144’303
Aufwand Büro Moldau	97’188	94’063
Aufwand Büro Kambodscha	15’477	16’201
Projektentwicklung, Wissens- und Erfahrungsaustausch	87’160	112’250
Diverse Projektbeiträge (bis CHF 25’000)	100’000	103’588
Weitergeleitete private Beiträge	73’133	163’454
Personelles Engagement in der EZA	248’452	265’807
Währungsverlust	3’829	16’191
Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit in Liechtenstein	**31’411**	**22’983**
Verwaltung	**1’010’366**	**1’018’963**
Lohn- und Sozialkosten	851’792	817’671
Raumaufwand	66’000	66’000
Büroaufwand	23’335	20’377
Weiterbildung	167	–
Organisation	3’822	31’883
Abschreibungen	10’910	15’618
Sitzungsgelder	47’114	56’801
Diverser Aufwand	7’226	10’614
Jahresergebnis	**91’187**	**9’106**

Corporate Governance

Die Eignerstrategie der Regierung

Der Zweck der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) ist die Durchführung, Koordination und Überwachung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des Landes Liechtenstein nach dem Gesetz vom 26. April 2007 über die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZEG), LGBI. 2007 Nr. 149. Die Gesamtkoordination der IHZE obliegt gemäss Art. 10 Abs. 2 IHZEG dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Eignerstrategie gibt Leitplanken zur Festlegung der strategischen Ausrichtung der Stiftung vor. Bei der Ausarbeitung der unternehmensspezifischen Dokumente hat sie bindenden Charakter.

Die Eignerstrategie vom 25.10.2016 sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite www.led.li eingesehen werden.

Politische Ziele

Der LED trägt zur Erfüllung der Pflichten bei, die dem Land Liechtenstein aus der internationalen Solidarität der Staatengemeinschaft entstehen, mit dem Ziel, wirkungsvolle Entwicklungsarbeit zu leisten, die Sichtbarkeit der liechtensteinischen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit sicherzustellen und die positive Wahrnehmung des Landes Liechtenstein zu stärken.

Unternehmerische Ziele

Der LED ist im In- und Ausland Ansprechpartnerin für alle Belange der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit und im Ausland eine stabile, professionell arbeitende Partnerin der Implementierungsorganisationen für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen und -projekten.

Gesellschaftliche Ziele

Die Organe des LED nehmen bei der Festlegung der Unternehmensstrategie und bei ihrer Umsetzung ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Anspruchsgruppen wahr. Die Organe des LED fördern die Durchsetzung der Gleichberechtigung.

Erklärung zur Einhaltung des Public-Corporate-Governance-Code

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED erklären gemeinsam, dass die Bestimmungen der Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 beachtet werden und dass deren Umsetzung laufend verbessert wird, damit alle Erfordernisse aus den Empfehlungen bestmöglich erfüllt werden.

Corporate-Governance-Gespräche

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind Gespräche zwischen dem Aussenministerium und dem Präsidenten sowie der Geschäftsleitung des LED vorgesehen. Im Jahr 2023 fanden zwei protokollierte Gespräche statt.

Projektpartner

ADA asbl, Luxembourg • Alliance of Active NGOs in the field of Child and Family Social Protection (APSCF), Moldova • AO Asociatia pentru Dezvoltarea Tehnologiilor Informationale EDUCAT(TEKEDU), Moldova • Asociación Allin Kawsay, Peru • Asociación Formabiap, Peru • Asociación Pukllasunchis, Peru • Association Education for Development (AED), Moldova • Center for Entrepreneurial Education and Business Support AO, Moldova • Centro de Formación Integral Rural Vera (CFIR VERA), Bolivien • Centro de Investigación y Aplicación de la Educación Intercultural, Bilingüe y Ecológica SAYWA, Peru • Department for Information Technology, Cambodia • Directorate General for TVET, Cambodia • Eco-Razeni Association, Moldova • Fe y Alegría, Bolivien • Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Schweiz • Fundación Acción Cultural Loyola (ACLO), Bolivien • Fundación ECOTOP, Bolivien • Fundación Educación para el Desarrollo FAUTAPO, Bolivien • Fundación Machaqua Amawta (FMA), Bolivien • HEKS, Schweiz • HELVETAS Swiss Intercooperation, Schweiz • Hilfswerk International (HWI), Österreich • horizont3000, Österreich • Inter Aide, Versailles, Frankreich • International Centre for Research in Agroforestry (ICRAF) • Instituto Politécnico Tomás Katari – IPTK, Bolivien • Moldovan Association of ICT Companies, Moldova • newTree, Schweiz • NGO Les Ningunes, Bolivien • Organization of Collective Cooperatives in Zimbabwe (OCCZIM Masvingo), Zimbabwe • Pro Africa Development Trust (PADT), Zimbabwe • PROCESO, Servicios Educativos, Bolivien • PROGETTO-MONDO MLAL, Bolivien • Servicio para el Desarrollo Integral Rural (SEDIR), Peru • Solidar Suisse, Schweiz • SolidarMed, Schweiz • Southern Alliance for Indigenous Resources (SAFIRE), Zimbabwe • Stiftung Biovision, Schweiz • Sustainable Agriculture Tanzania (SAT), Tanzania • SWISSAID – Schweizerische Stiftung für Entwicklungs-zusammenarbeit, Schweiz • Swisscontact, Schweiz • National Union of Women Rice Parboilers of Burkina Faso (UNERIZ), Burkina Faso • Universität Zürich (UZH), Schweiz • Wasser für Wasser, Schweiz • Women and Land in Zimbabwe, Zimbabwe • Zimbabwe Women's Bureau (ZWB), Zimbabwe

Durch die gezielte Fokussierung auf die Schwerpunktthemen Ernährungssicherheit und Berufsbildung tragen wir dazu bei, die Sichtbarkeit und Wirkung des Liechtensteiner Beitrags zur internationalen Zusammenarbeit positiv zu verstärken.

Dominique Hasler, liechtensteinische Aussenministerin

Im Krüz 2
LI-9494 Schaan

+423 222 09 70
www.led.li

LIECHTENSTEINISCHER ENTWICKLUNGS-DIENST